

EVS 2018

Statistiker suchen selbstständige Ärztinnen und Ärzte für Datenerhebung

Um die Lebensverhältnisse und das Konsumverhalten der Bevölkerung in Deutschland besser bewerten zu können, werden derzeit entsprechende Daten für die „Einkommens- und Verbraucherstichprobe“ (EVS) 2018 erhoben. Der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen sucht derzeit in seiner Funktion als amtliche Statistikstelle Haushalte in NRW mit selbstständigen Ärztinnen und Ärzten, die sich an der Datenerhebung beteiligen wollen. Dabei spielt für die Statistiker weder das Alter eine Rolle noch wie viele Personen in dem Haushalt leben.

Für die Datenerhebung müssen unter anderem über drei Monate die Ein- und Ausgaben in einem Haushaltsbuch aufgezeichnet werden. Die Teilnehmer erhalten eine Aufwandsentschädigung.

Weitere Informationen erhalten Sie unter www.evs.nrw.de, Tel.: 0800 9449-314 (gebührenfrei), E-Mail: evs2018@it.nrw.de. *bre*



Entlastungszahlungen

Ansprüche aus 2015 und 2016 noch abrufbar

Ansprüche auf Entlastungszahlungen der Pflegekassen zur Unterstützung der häuslichen Betreuung von Angehörigen, die in den Jahren 2015 und 2016 nicht genutzt wurden, können noch bis Ende 2018 abgerufen werden. Darauf machte kürzlich die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen aufmerksam. Die Unterstützung werde Pflegebedürftigen gewährt, die in einen Pflegegrad eingestuft sind. Sie beträgt derzeit monatlich 125 Euro. Die finanzielle Unterstützung soll vor allem pflegende Angehörige entlasten. Das Geld könne beispielsweise für die Tages- oder Nachtpflege, für vorübergehende Aufenthalte in einer Kurzzeitpflege oder auch für Hilfe im Haushalt genutzt werden. Die Entlastungszahlungen haben Anfang 2017 das vorherige Betreuungsgeld in Höhe von 104 Euro monatlich abgelöst. Ab 2018 gilt: Ansprüche aus dem vergangenen Jahr können jeweils bis zum 30. Juni des folgenden Jahres beantragt werden. Informationen rund um die Einsatzmöglichkeiten der Entlastungszahlungen bieten Wohlfahrtsverbände und Nachbarschaftsvereine vor Ort an. Dort stehen oftmals auch ehrenamtliche Helfer bereit, die etwa beim Einkaufen, Waschen oder Putzen den Pflegebedürftigen direkt oder deren Angehörigen entlastend unter die Arme greifen. Weitere Informationen auch zu Verwendungsmöglichkeiten finden sich unter www.verbraucherzentrale.nrw.de. *bre*

Samstag, 24. Februar, 10 bis 14 Uhr

NRW-Zentren für Seltene Erkrankungen laden zu Symposium nach Düsseldorf ein

2017 haben sich die Zentren für Seltene Erkrankungen (ZSE) aller sieben nordrhein-westfälischen Universitätskliniken zu einem Netzwerk zusammengeschlossen. Zum diesjährigen Tag der Seltenen Erkrankungen lädt das Netzwerk NRW-ZSE zu einem Symposium ins Haus der Ärzteschaft in Düsseldorf, Tersteegenstraße 9, 40747 Düsseldorf ein, um seine Arbeit und Ziele vorzustellen. Es

gibt daneben die Möglichkeit zum Austausch mit Betroffenen und Patientenorganisationen. Die Veranstaltung am Samstag, den 24. Februar von 10 bis 14 Uhr ist kostenfrei, es gibt einen kleinen Imbiss. Anmeldungen via Dr. Christopher Schippers: cschippers@ukaachen.de, Tel.: 0241 80-85651. Fortbildungspunkte sind beantragt. Weitere Informationen: www.nrw-zse.de *ble*

Kurz gemeldet

Deutscher Herzbericht veröffentlicht

Die Deutsche Herzstiftung hat kürzlich den Deutschen Herzbericht 2017 veröffentlicht. Er gibt einen aktuellen Überblick über die Versorgung von herzkranken Patienten von der Diagnose über die Therapie bis hin zu Reha-Maßnahmen. Der Bericht findet sich unter www.herzstiftung.de/herzbericht und kann kostenlos bestellt werden unter Tel.: 069 9551-28400. *bre*

NRW übernimmt Vorsitz der GMK

NRW hat den Vorsitz der Gesundheitsministerkonferenz übernommen. Nach dem Willen von NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann soll die „Patientenorientierung als Element einer zukunftsweisenden Gesundheitspolitik“ ein Schwerpunktthema sein. Auch will NRW die Vernetzung aller Professionen thematisieren. www.gmkonline.de *bre*

76 Millionen Euro für ambulante Hospizdienste

Die gesetzlichen Krankenkassen haben im Jahr 2017 deutschlandweit ambulante Hospizdienste mit rund 76 Millionen Euro gefördert, wie der Verband der Ersatzkassen (vdek) mitteilte. In den 915 geförderten Einrichtungen begleiteten beinahe 40.000 ehrenamtlich tätige Frauen und Männer mehr als 53.000 Patientinnen und Patienten jeden Alters. *bre*